

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE
STRÖMUNG
ANZUKÄMPFEN IST
EIN PRINZIP DES
MARXISMUS-LENINISMUS“

MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND

JANUAR 1979

PREIS 0,20 DM

Zum Referat des Sekretärs des ZK des KBW an die IV.
ordentliche Delegiertenkonferenz in der KVZ Nr.39/1978

DER KBW VERLEUMDET DIE PAA, UM DIE «3-WELTEN-THEORIE» ZU RECHT- FERTIGEN.

Im Juli dieses Jahres gab die revisionistische Hua-Deng-Clique die Einstellung aller Hilfe an Albanien und den Abzug chinesischer Spezialisten bekannt. Zahlreiche marxistisch-leninistische revolutionäre Parteien und Organisationen in aller Welt verurteilten diese Maßnahmen als einen konterrevolutionären Akt der chinesischen Revisionisten und versicherten ihre Solidarität mit dem sozialistischen Albanien. Die Maßnahmen gegen die SVR Albanien zeigten der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit, daß die chinesische Partei- und Staatsführung im Lager der Konterrevolution steht und mit chauvinistischen Piratenakten gegen diejenigen vorgeht, die nicht dem Kurs der Zusammenarbeit mit dem Imperialismus folgen, wie das schon Chruschtschow sowohl gegen China als auch gegen Albanien vormachte.

Angesichts dieser Lage ist der KBW bisher zu feige, die verbrecherischen Methoden der Hua-Deng-Clique offen zu unterstützen, er flüchtet sich stattdessen in theoretisierendes Geschreibsel und Verleumdungen.

1. DIE "KRITIK" SCHMIERERS AN DER PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS: LÜGEN UND VERLEUMDUNGEN

Seit jeher ist es eine wohlbekannte Methode von Opportunisten, in ihrem Kampf gegen die Marxisten-Leninisten mit Unterstellungen und Verleumdungen zu arbeiten. Dabei wird immer wieder versucht, durch einzelne Zitate aus Schriften der Marxisten-Leninisten, die aus dem Zusammenhang gerissen werden und/oder deren Sinn einseitig ausgelegt und damit verdreht werden, den marxistisch-leninistischen Parteien eine falsche Linie zu unterstellen.

Ebendiese Methode wendet auch der KBW in seinem Kampf gegen die PAA und gegen deren Führer Enver Hoxha an. Dies ist kein Wunder, da es dem KBW unmöglich ist, mit Argumenten und Tatsachen gegen die Kritik der PAA an der "Drei-Welten-Theorie zu bestehen.

Wegen der Entlarvung dieser Theorie als eine vollständig revisionistische Linie gerät der Erzopportunist Schmierer in helle Wut und verleumdet die PAA. So behauptet der KBW, die PAA vertrete:

- eine Theorie des "Ultraimperialismus", indem sie behauptete, daß die "Supermächte" ihre jeweiligen Einflußbereiche respektieren und nicht gegeneinander um die Vorherrschaft kämpfen würden und daß die Zusammenarbeit und nicht die Rivalität das Wesen der Beziehungen der Imperialisten ausmachen würde, (KVZ 139, S. 14, 4. und 5. Sp)
- "imperialistische Gleichgewichtstheorien", (KVZ 39, S. 15, 2. Sp)
- eine Analyse der internationalen Lage, bei der der Widerspruch zwischen den imperialistischen Ländern "unter den Tisch fällt," (S. 15, 4. Sp oben)

und führt als Beweis aus dem Zusammenhang gerissene Zitate aus dem 6. und 7. Parteitagbericht der PAA an.

Entgegen den Verleumdungen des KBW jedoch betont Enver Hoxha:

"Die Aggressionspolitik und die konterrevolutionäre Tätigkeit der Supermächte, der internationalen Großbourgeoisie und der Reaktion entfaltet sich unter großen unversöhnlichen Widersprüchen, die zwischen dem Imperialismus und Sozialimperialismus sowie zwischen ihnen und ihren Verbündeten bestehen."
(Enver Hoxha, Bericht 7. Parteitag, Wien 1977, S. 181)

Ebenso sagt er:

"Die Vereinigten*Staaten von Amerika bemühen sich, den Sozialimperialismus zu schwächen, sein Hegemoniestreben einzudämmen, die Satelliten der Sowjetunion zu spalten und sie auf ihre Seite zu ziehen."(a.a.O., S.183)

"Ihrerseits versuchen die Sowjets, irgendeinen Riß zu schaffen, um in die westlichen Länder einzudringen."
(a.a.O., S.184)

Darüberhinaus wird im Bericht des 7. Parteitages ausführlich geschildert, wie die imperialistischen Großmächte im Nahen Osten und in Afrika um die Vorherrschaft kämpfen.

Wenn der KBW behauptet, die PAA übernehme "imperialistische Gleichgewichtstheorien", ist die Verleumdung kaum noch zu übertreffen, denn unmittelbar vor dem von Schmierer zitierten Absatz aus dem 7. Parteitag der PAA erklärt Enver Hoxha:

"Die Volksrepublik Albanien findet sich nicht mit den sogenannten Theorien ab, daß es als Voraussetzung oder Grundlage dafür, den Krieg zu vermeiden und den Frieden zu verteidigen, notwendig sei, das "Gleichgewicht zwischen den Supermächten" aufrechtzuerhalten, sondern brandmarkt diese Theorien öffentlich. Sie verwirft die imperialistischen Auffassungen von der Aufrechterhaltung der "Einflußbereiche" als angebliche Faktoren der Stabilität und Sicherheit, ..." (a.a.O., S.187)

Also genau das Gegenteil dessen, was der KBW ihm unterstellen will!

Weiterhin zitiert der KBW aus einem Artikel von Nexhmije Hoxha, Direktorin des Instituts für Marx.-Lenin. Studien, und sagt dann,

"... daß der Widerspruch zwischen den imperialistischen Ländern in dieser Analyse unter den Tisch fällt,..."

In ihrer Analyse führt dagegen N. Hoxha als einen der wesentlichen Widersprüche der Epoche den Widerspruch zwischen den imperialistischen Mächten an (N. Hoxha, Einige grundlegende Fragen ..., Tirana 1977, S.48) und erläutert im folgenden, wie dieser Widerspruch richtig ausgenutzt werden kann:

"Erstens, die Ausnutzung der zwischenimperialistischen Widersprüche darf nur als ein zeitweiliger Hilfsfaktor für das Land oder die Länder angesehen werden, wo die Diktatur des Proletariats gesiegt hat ...

Zweitens, unsere Partei hält an der Absicht fest, daß die Ausnutzung der zwischenimperialistischen Widersprüche als Bestandteil der Außenpolitik der sozialistischen Länder kein Selbstzweck sein und nicht ausgehend

von einigen engen, zeitweiligen Interessen eines sozialistischen Landes oder mehrerer sozialistischer Länder geschehen darf, während die Interessen der Entfaltung der revolutionären und Befreiungsbewegung der anderen Länder in Vergessenheit geraten...

... Drittens, unsere Partei, die sich auf die Lehren Lenins stützt, versteht die Ausnutzung der zwischenimperialistischen Widersprüche keineswegs als Unterstützung eines imperialistischen Staates oder einer imperialistischen Gruppe gegen eine andere." (a.a.O., S.69)

Diese Aussagen sind ein Schlag gegen alle "Drei-Welten-Theoretiker", es ist daher sehr begreiflich, daß Schmierer dies nicht zitiert, unter den Tisch fallen läßt und stattdessen mit Unterstellungen und sogar direkt mit Lügen arbeitet.

2. SCHMIERER VERFÄLSCHT DIE EPOCHE DES IMPERIALISMUS

Wenn man die Thesen des KBW untersucht, zeigt sich, daß sie nichts anderes sind als die Propagierung der sozialchauvinistischen "Theorie der drei Welten", die die konterrevolutionäre Hua-Deng-Clique dem Marxismus-Leninismus entgegengestellt hat:

Spekulierend mit angeblich "neuen Bedingungen" nach dem 2. Weltkrieg wird die Gültigkeit des Leninismus für die gesamte Epoche des Imperialismus in Hinblick auf seine Hauptthesen der Strategie und Taktik der proletarischen Weltrevolution geleugnet und angegriffen:

Lenin und Stalin gingen davon aus, daß die Hauptkraft der proletarischen Weltrevolution das internationale Proletariat ist, daß seine Hauptbündnispartner die gegen den Imperialismus kämpfenden unterdrückten Völker in den kolonialen, halbkolonialen und halbfeudalen Ländern sind, daß der Hauptschlag sich gegen den Weltimperialismus richten muß und daß der hauptsächliche oder fundamentalste Widerspruch der zwischen dem Lager des Imperialismus und der Weltreaktion und dem Lager der Revolution und des Sozialismus ist. Lenin analysierte die Kräfte von Revolution und Konterrevolution prinzipiell und bestimmte diese für die gesamte Epoche des Imperialismus. Der Sekretär des KBW stellt dem folgendes entgegen:

Notwendig sei "die Festlegung des Hauptwiderspruchs, der

Hauptkraft und der Hauptstoßrichtung der Revolution in jedem bestimmten Zeitpunkt der Epoche des Imperialismus"; (KVZ 39/78, S.15,3.Sp.)

Zu den immerwiederkehrenden Manövern der Revisionisten aller Schattierungen gehört es, auf verschiedene Art und Weise das Wesen der Epoche des Imperialismus zu verfälschen. So konstruierten sowohl Chruschtschow als auch später Lin Biao "neue Epochen", um ihren Verrat am Marxismus-Leninismus zu rechtfertigen. Schmierers Trick bei der Frage der Bestimmung der Epoche besteht darin, daß er die Epoche selbst formal akzeptiert, aber in "jedem bestimmten Zeitpunkt" Hauptwiderspruch und Hauptkraft für die ganze Welt neu festlegen will. Dies läuft in der Praxis ebenso auf eine Liquidierung der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Weltrevolution hinaus, auf eine "neue Epoche des Kampfes gegen die Supermächte".

3. DAS SOZIALISTISCHE LAGER VERSCHWINDET BEIM KBW

Der Führer des KBW behauptet, das "sozialistische Lager" sei "durch den Machtantritt der Revisionisten in der Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern zerstört worden" und deshalb sei der "Widerspruch zwischen dem sozialistischen Lager und dem kapitalistischen Lager bereits während der fünfziger Jahre in seiner Rolle als Hauptwiderspruch durch den Widerspruch zwischen den unterdrückenden und den unterdrückten Nationen abgelöst worden". (KVZ 39/78, S. 15,5.Sp.)

Gegen diese Behauptung stellen die Marxisten-Leninisten fest: Das sozialistische Lager umfaßt alle Kräfte der proletarischen Weltrevolution, insbesondere das Weltproletariat und die existierenden sozialistischen Länder. Es ist deshalb auch durch die Entartung der Sowjetunion und anderer Länder nicht zerstört worden, da der Imperialismus unmöglich das Weltproletariat zerstören kann. Der Zweck dieses Tricks ist klar: Anstelle des klassenspezifischen Widerspruchs zwischen den zwei Lagern des Imperialismus und der proletarischen Weltrevolution tritt der Widerspruch zwischen Nationen. Damit ist nichts anderes beabsichtigt als eine Politik der Klassenversöhnung und des fehlenden Kampfes gegen den "eigenen" Imperialismus zu rechtfertigen.

4. DER "DREI-WELTEN"-THEORETIKER SCHMIERER LEUGNET DIE DIE EXISTENZ DES IMPERIALISTISCHEN LAGERS

Auch das imperialistische Lager hat sich bei Schmierer verändert:

"Die Welt des Imperialismus", die "von heftigen Widersprüchen geschüttelt wird", hat dazu geführt, "daß sich unter den imperialistischen Ländern zwei Supermächte herausgebildet haben, gegen die sich der Kampf der unterdrückten Nationen in erster Linie richtet." (S.15,3.Sp.)

Nachdem Schmierer den Charakter der Epoche verändert hat und das "sozialistische Lager" hat verschwinden lassen, leugnet er auch das imperialistische Lager. Die Herausstellung zweier "Supermächte" soll den Kampf gegen den Weltimperialismus einschränken auf zwei Imperialisten und leugnet die zunehmende Gefahr, die die übrigen imperialistischen Mächte für die Völker darstellen. Die zunehmende Verharmlosung des westdeutschen Imperialismus durch den KBW zeigt, welche Folgen derartige revisionistische Thesen haben, nämlich die Reduzierung und schließliche Einstellung des Kampfes gegen den eigenen Imperialismus als dem Hauptfeind der sozialistischen Revolution in Westdeutschland.

5. DIE UNTERDRÜCKTEN NATIONEN ALS "HAUPTKRAFT" IM KAMPF GEGEN DEN WELTIMPERIALISMUS?

Nach Schmierer stellen angeblich die "unterdrückten Nationen" gegenwärtig "die Hauptkraft im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Hegemonismus." Schmierer belehrt uns, warum das Weltproletariat nicht mehr die Hauptkraft der proletarischen Weltrevolution ist. Weil: "das Proletariat zahlenmäßig noch immer weit hinter den Angehörigen der nichtkapitalistischen Klassen und Schichten zurückbleibt, die in der Epoche des Imperialismus zu einer Kraft der proletarischen Weltrevolution geworden sind." (S.15,4.Sp.)

Dazu stellte Stalin fest:

"Die Kette der imperialistischen Front muß, als Regel, dort reißen, wo die Glieder der Kette am schwächsten sind, und keinesfalls dort, wo der Kapitalismus am entwickeltesten ist und wo es soundso viel Prozent Proletarier, soundso viel Prozent Bauern gibt usw. Deshalb kommt den statistischen Berechnungen über die prozentuale Stärke des Proletariats in den einzelnen Ländern bei der Lösung der Frage der proletarischen Revolution nicht jene hervorragende Bedeutung zu, die ihnen so gern von den Schriftgelehrten der II. Internationale beigegeben wurde, die den Imperialismus nicht begriffen haben und die Revolution wie die Pest fürchten." (Stalin, Grundlagen des Leninismus, S. 33, chinesis. Ausg.)

Im übrigen ergibt sich aus Schmierers Begründung, daß das Weltproletariat zur Zeit Lenins und Stalins noch viel weniger Hauptkraft gewesen sein könne, da es ja damals zahlenmäßig noch mehr hinter den nichtproletarischen werktätigen Massen zurückgeblieben war. Schmierer greift also Lenin und Stalin **d i r e k t** an, die damals das Weltproletariat für die ganze Epoche als Hauptkraft der Weltrevolution bestimmt haben.

Stalin erklärte unmißverständlich:

"... " ...die Epoche der Weltrevolution hat begonnen. Hauptkräfte der Revolution: die Diktatur des Proletariats in e i n e m Lande, die revolutionäre Bewegung des Proletariats in allen Ländern." (Stalin, Grundlagen des Leninismus, S. 94)

6. SCHMIERERS "STRATEGISCHE KONZEPTION": UNTERSTÜTZUNG IMPERIALISTISCHER GROßMÄCHTE

Die "strategische Konzeption" der "Drei-Welten-Theorie" müsse danach ausgerichtet sein, so Schmierer, "alle zu gewinnenden Kräfte zu gewinnen und alle positiven Faktoren zu nutzen" und berücksichtigen, daß es "zwischen den beiden Supermächten und den unterdrückten und ausgebeuteten Ländern eine Zwischenzone gibt, die durch die Länder der zweiten Welt gebildet wird, auf die sich die Rivalität der beiden Supermächte konzentriert". Daraus folgt: "Die Dritte Welt (muß) im Kampf gegen die beiden Supermächte" diese Länder der Zweiten Welt "auf ihre Seite zu ziehen versuchen." (S. 15, 3. Sp.)

Diese "strategische Konzeption" ist nichts anderes als ein Konzept der Beschönigung und Unterstützung der anderen imperialistischen Großmächte. Westdeutschland, Frankreich, England, Japan, also die Länder der "2. Welt" plün-

dern und unterdrücken die Völker der "3. Welt" so viel sie nur können. Und diese imperialistischen Großmächte sollen "auf ihre Seite" gezogen werden ! Wohin diese Bündnispolitik führt, zeigen die Aufforderungen der chinesischen Revisionisten an die europäischen Imperialisten, ihre Rüstung für den Krieg gegen den Sozialimperialismus zu verstärken. Das ist die Wahrheit ! Und die Wahrheit ist ebenfalls, daß es seitens der chinesischen Revisionisten keine Aufforderungen an das Proletariat der kapitalistischen Länder gibt, den imperialistischen Krieg in den Bürgerkrieg umzuwandeln !

7. DER KOMPRADOREN-CHARAKTER DER HALBKOLONIALEN UND HALBFEUDALEN LÄNDER WIRD GELEUGNET

Der Sekretär des KBW behauptet, daß "in der Epoche des Imperialismus sich selbst der Kapitalismus in einem Land der Dritten Welt ... selbstständig entwickeln kann" und daß dies auch angeblich Wirklichkeit sei, denn "solche Länder der Dritten Welt, in denen die Bourgeoisie herrscht" seien heute "die große Mehrheit". (S.15, 5. Sp.)

Als konsequente Verfechter der "Theorie der drei Welten" gehen Schmierer und der KBW von der Möglichkeit einer wirklichen Unabhängigkeit solcher Länder aus.

Der Leninismus dagegen geht davon aus, daß die halbkolonialen, halbfeudalen Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika nur formale Unabhängigkeit besitzen, vom Imperialismus weiterhin ausgebeutet und unterdrückt werden, daß dort Feudalherren und Kompradorenbourgeoisie an der Macht sind, die das Volk ausbeuten und unterdrücken.

Eine These des Marxismus-Leninismus ist auch, daß es in diesen Ländern unrealisierbar ist, einen Staat zu schaffen, indem die nationale Bourgeoisie herrscht, weil es weder der Sozialismus noch der Imperialismus zulassen, "daß eine Kolonie oder Halbkolonie irgendeine unter der Diktatur der Bourgeoisie stehende kapitalistische Gesellschaft errichtet", wie Mao Tsetung festgestellt hat. (AW II, S.413/414)

8. MIT DER THESE VON DER "ABSOLUTEN RIVALITÄT" WIRD
DIE MÖGLICHKEIT DER ZUSAMMENARBEIT DER IMPERIA-
LISTEN GEGEN DIE REVOLUTION GELEUGNET

Der KBW propagiert die dem Leninismus entgegengesetzte These aus dem X. Parteitag der KP Chinas:

"Die Rivalität ist absolut und langandauernd, während die Kollaboration relativ und vorübergehend ist." (S.14, 5.Sp.)

Über das Verhältnis von Kollaboration und Rivalität hat Marx grundsätzlich geschrieben:

"Wie die Bourgeoisie eines Landes gegen die Proletarier desselben Landes vereinigt und verbrüdet ist, trotz der Konkurrenz und des Kampfes der Mitglieder der Bourgeoisie unter sich selbst, so sind die Bourgeois aller Länder gegen die Proletarier aller Länder verbrüdet und vereinigt, trotz ihrer wechselseitigen Bekämpfung und Konkurrenz auf dem Weltmarkte!" (MEW, Bd.4, S.416)

An dieser Aussage hat auch der Imperialismus nichts geändert. Der Leninismus geht davon aus, daß es in der Epoche des Imperialismus zwei Tendenzen gibt:

"Es gibt zwei Tendenzen: die eine, die ein Bündnis aller Imperialisten unvermeidlich macht, die andere, die die einen Imperialisten den anderen entgegenstellt - zwei Tendenzen, von denen keine auf einer festen Grundlage beruht." (Lenin, "Bericht über die Außenpolitik", Bd. 27, S.363)

Im Kampf gegen Kautskys Theorie des "Ultraimperialismus" betonte Lenin - ohne die Bündnisse der Imperialisten gegen die Revolution zu ignorieren - , daß solche Bündnisse "notwendigerweise nur Atempausen zwischen Kriegen" sind. (LW 22, S.301), und zwar aufgrund der Zuspitzung aller Widersprüche des Imperialismus, infolge der heranreifenden Weltrevolution (siehe LW 22, S. 106).

Gegen die Verfechter der These von der "absoluten" Rivalität muß betont werden, daß eine noch so heftige Rivalität die Imperialisten verschiedenster Sorte nicht daran hindert, sehr weitgehend und sehr effektiv gemeinsame Sache zu machen, wenn es gegen die revolutionären Kräfte geht. Dadurch daß der KBW nur von der Rivalität spricht, nimmt er den Kräften der Revolution die Perspektive, sich auf ein gemeinsames Vorgehen der Imperialisten vorzubereiten, er propagiert nicht das Stützen auf die eigenen Kräfte, sondern auf die Widersprüche zwischen den Imperialisten.

9. SCHMIERER PROPAGIERT FATALISMUS GEGENÜBER DER IMPERIALISTISCHEN KRIEGSGEFAHR

Der Häuptling des KBW ist der Ansicht, daß
"die Rivalität zwischen den beiden Supermächten, der
Imperialismus, den Krieg unvermeidlich hervorbringt."
(S. 15, Sp. 1)

Der Imperialismus wird also einfach mit den "Supermächten" gleichgesetzt und -gestützt auf die Verabsolutierung der Tendenz der Rivalität zwischen den Imperialisten - der Krieg zwischen ihnen als "unvermeidlich" hingestellt! Dies ist direkt gegen die marxistisch-leninistische Haltung Stalins gerichtet, der erklärte:

"Der Frieden wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und den Frieden bis zum Äußersten verteidigen. Der Krieg kann unvermeidlich werden, wenn es den Kriegshetzern gelingt die Volksmassen irrezuführen, sie zu betrügen und sie in einen neuen Weltkrieg hineinzuziehen." (J.W. Stalin, Werke, Bd. 17, S. 135)

Zugleich stellten die Klassiker des Marxismus-Leninismus heraus, daß es möglich ist, durch die Revolution und den Friedenskampf der Völker einen bestimmten, konkreten imperialistischen Krieg, insbesondere einen Weltkrieg, zu verhindern, wenn auch die Ursache für alle Kriege, der Weltimperialismus, erst durch den Sieg der proletarischen Weltrevolution endgültig beseitigt werden kann.

10. DER KBW LEUGNET, DAß UNTER DER DIKTATUR DES
PROLETARIATS DIE BOURGEOISIE ALS KLASSE
VERNICHTET WERDEN KANN

Der KBW behauptet, daß die Diktatur des Proletariats notwendig sei, weil es im Sozialismus noch Klassen und Klassenwidersprüche gibt und polemisiert gegen die Partei der Arbeit Albaniens, weil diese gegen die These von der **ständigen und unabdingbaren Existenz der Bourgeoisie als Klasse im Sozialismus kämpft** (S.15, 5. Sp.)

Mit diesen Angriffen macht sich der KBW zum Vorreiter der modernen Revisionisten, die an der Spitze der KP Chinas stehen und besonders Stalin wütend angreifen. Stalin hat die korrekte marxistisch-leninistische Lehre herausgearbeitet, daß nach der Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse die Bourgeoisie als Klasse liquidiert ist, daß aber der Klassenkampf fortgesetzt werden muß und sich noch verschärft. Der Klassenkampf darf gerade nicht an die Existenz der Bourgeoisie als Klasse gebunden werden, die Behauptungen des KBW drehen nur theoretisch die Thesen eines Chruschtschow um, daß der Klassenkampf unnötig ist, wenn die Klassen der Ausbeuter liquidiert sind.

Der Leninismus lehrt, daß die Diktatur des Proletariats bis zum vollständigen Sieg des Kommunismus aus folgenden Gründen notwendig ist:

1. In den sozialistischen Ländern gibt es Reste der gestürzten Ausbeuterklassen, die gegen den Sozialismus kämpfen, auch nachdem die Ausbeuter als Klasse liquidiert wurden. Außerdem existieren kapitalistische Überbleibsel im Bewußtsein der Menschen, die die Entstehung neuer bürgerlicher Elemente begünstigen. Um den Kampf gegen diese Elemente erfolgreich führen zu können, ist die Diktatur des Proletariats notwendig.
2. In jedem sozialistischem Land besteht die Gefahr der Restauration des Kapitalismus. Diese Gefahr droht nicht nur von der Aggression imperialistischer Staaten, diesich niemals mit der Existenz sozialistischer Länder ahfinden werden, sie droht auch durch die "friedliche revisionistische Evolution" im Inneren!

3. Die Diktatur des Proletariats ist ebenfalls notwendig, um die Klassenunterschiede zwischen Proletariat und Bauern, die Unterschiede zwischen Stadt und Dorf, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit zu beseitigen bis zum vollständigen Aufbau des Kommunismus.

11. SCHMIERER BEHAUPTET, IN DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI EXISTIERE UNVERMEIDLICH EIN KAMPF ZWEIER LINIEN

Der KBW stellt die These auf von der "wissenschaftlichen Theorie über die Unvermeidlichkeit des Kampfes zweier Linien in der Kommunistischen Partei"

Der Leninismus kennt keine derartige "wissenschaftliche Theorie", von der Schmierer redet, ohne dafür irgendeinen Beleg, ein Zitat zu bringen.

In einer marxistisch-leninistischen Partei können Abweichungen nicht völlig vermieden werden, sie müssen, wenn sie auftauchen, unverzüglich bekämpft werden. Erst wenn Abweichungen nicht oder ungenügend bekämpft werden, kann daraus eine Linie entstehen. Die Existenz zweier Linien in der Partei ist also keine Zwangsläufigkeit, sondern die Folge mangelnden Klassenkampfes in der Partei, einer Fehlentwicklung der Partei. Es findet ein ständiger ideologischer Klassenkampf in der Partei statt mit dem Ziel, ideologische Abweichungen zu zerschlagen und die Partei organisatorisch zu säubern von bürgerlichen Elementen. Dieser Klassenkampf in der Partei muß aber das Ziel haben, das Entstehen einer gegen die marxistisch-leninistische Linie gerichteten 2. Linie von vornherein zu verhindern, alles andere bedeutet ein Zurückweichen vor dem Druck der bürgerlichen Ideologie.



Wenn man sich das Referat Schmierers anschaut, so zeigt es sich, daß der KBW in seinem Kampf gegen die Partei der Arbeit Albaniens bevorzugt mit Verleumdungen und Verdrehungen arbeitet. Wenn Schmierer versucht, inhaltliche Kritik an der PAA zu üben, so bringt er nur schwache Argumente vor, die einer marxistisch-leninistischen Kritik nicht standhalten. Da der Sekretär des KBW sich der Schwäche seiner Argumente wohl bewußt ist, flüchtet er sich in leeres Geschimpfe. Sich als große "theoretische" Verteidiger der konterrevolutionären Führungsclique der KP Chinas aufspielend fällt der KBW mit Schmierer an der Spitze über die PAA und Enver Hoxha her:

Enver Hoxha wird als "albanischer Chruschtschow" titulierte, mit Castro, Le Duan und den reaktionären Machthabern in Äthiopien auf eine Stufe gestellt - die PAA würde "Chruschtschow-Revisionismus mit umgekehrtem Vorzeichen" vertreten, ins "gleiche Horn wie die Sozialimperialisten stoßen", "Kriegsvorbereitungen erleichtern", nichts anderes als "metaphysischen Idealismus" predigen usw. usf.

Demgegenüber nimmt Schmierer Jugoslawien und Rumänien in Schutz, kann den "Gipfel des Revisionismus dort nicht finden", vielmehr habe Jugoslawien "große Erfahrungen im Volkskrieg", und Rumänien verfolge eine "unabhängige Verteidigungspolitik, die sich auf die Volksmassen stützt" - so werden also Lakaien des US- und Sozialimperialismus eingeschätzt, die sich an die westlichen Imperialisten, gerade auch den westdeutschen Imperialisten, verkaufen und auch den Wünschen der chinesischen Revisionistenclique ein offenes Ohr leihen.

Als Ergebnis der Kritik an dem Referat Schmierers gilt es festzuhalten: Der KBW gibt sich im Vergleich zu anderen westdeutschen pseudomarxistischen Organisationen als die "großen Theoretiker" aus, wenn aber an seinen Positionen fundierte marxistisch-leninistische Kritik geübt wird, läßt er seinen seriösen Anstrich fallen und weiß sich nur mit Verleumdungen und Geschimpfe zu helfen.

Da wir hier nur thesenartig die revisionistischen Exzesse von J. Schmierer aufzeigen konnten, verweisen wir auf die ausführliche Kritik an der UNO-Rede Deng Hsiao-pings von 1974 und am XI. Parteitag der KP Chinas

PROLETARIEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
 PROLETARIEN ALLER LÄNDER UND UNTERRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG ANKÄMPFEN IST EIN PRINZIP DES MARXISMUS-LENINISMUS“
 MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND
 AUGUST 1977
 NUMMER 6
 DM 1,50:

**KRITIK AM
 DREI-WELTEN-SCHEMA
 DENG HSIAO-PINGS**

Gemeinsame Stellungnahme der Redaktionen von
ROTE FAHNE (Zentralorgan der Marxistisch-Leninistischen Partei Österreichs)
WESTBERLINER KOMMUNIST (Aufbau der Marxistischen Partei in Westberlin)
GEGEN DIE STRÖMUNG (Marxistisches Organ für Westdeutschland)

60 Seiten, DM 1,50

PROLETARIEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
 PROLETARIEN ALLER LÄNDER UND UNTERRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG ANKÄMPFEN IST EIN PRINZIP DES MARXISMUS-LENINISMUS“
 MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND
 FEBRUAR 1978
 NUMMER 7
 DM 2,00:

DER KAMPF UM DIE VERTEIDIGUNG DES MARXISMUS-LENINISMUS UND FÜR DIE EINHEIT DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN WELTBEWEGUNG ERFORDERT DIE

**Kritik an der
 revisionistischen Linie
 des XI. Parteitags
 der KP Chinas**

Gemeinsame Stellungnahme der Redaktionen von
ROTE FAHNE
WESTBERLINER KOMMUNIST
GEGEN DIE STRÖMUNG

107 Seiten, DM 2,00

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG
ANKÄMPFEN IST
EIN PRINZIP DES
MARXISMUS-LENINISMUS“

MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND

NUMMER 8

SEPTEMBER 1978

DM 2,-

Stalin verteidigen – von Stalin lernen!



I Artikel der Redaktion GEGEN DIE STRÖMUNG

Stalin verteidigen von Stalin lernen!

II Dokumente

- Die gefährlichen Manöver der Chruschtschowgruppe im Zusammenhang mit dem sogenannten Kampf gegen den Personenkult muß man bis zum Schluß enthüllen (Tirana 1964 aus dem theoretischen Organ der PAA)

Anhang

- Die PAA und Enver Hoxha über die Ursachen der Entartung der sozialistischen Sowjetunion
- Zum Tode Stalins Mao Tse tung 1953

N H A L T S A N G A B E

Die "Kritik" Schmierers an der Partei der Arbeit
Albaniens: Lügen und Verleumdungen

Schmierer verfälscht die Epoche des Imperialismus

Das sozialistische Lager verschwindet beim KBW

Der "Drei-Welten" - Theoretiker Schmierer leugnet
die Existenz des imperialistischen Lagers

Die unterdrückten Nationen als "Hauptkraft" im
Kampf gegen den Weltimperialismus?

Schmierers "strategische Konzeption":
Unterstützung imperialistischer Großmächte

Der Kompradoren-Charakter der halbkolonialen und
halbfeudalen Länder wird geleugnet

Mit der These von der "absoluten Rivalität" wird die
Möglichkeit der Zusammenarbeit der Imperialisten ge-
gen die Revolution geleugnet

Schmierer propagiert Fatalismus gegenüber der im-
perialistischen Kriegsgefahr

Der KBW leugnet, daß unter der Diktatur des Pro-
letariats die Bourgeoisie als Klasse vernichtet
werden kann

Schmierer behauptet, in der kommunistischen Par-
tei existiere "unvermeidlich" ein Kampf zweier
Linien